



Sehr geehrte Referentinnen und Referenten der Dresden Summer School,

aus zahlreichen Bewerbungen haben wir 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewählt, die Sie, verehrte Damen und Herren, durch die Dresdner Sammlungen führen und Ihnen Einblicke in das traditionelle und moderne Arbeiten in den hiesigen Gedächtnisinstitutionen gewähren werden. Dafür möchten wir uns vorab herzlich bei Ihnen bedanken.

Im Folgenden finden Sie die Kurzlebensläufe und die Erwartungen unserer Teilnehmer und Teilnehmerinnen, damit Sie sich besser auf Ihr Publikum und Ihre Diskutanten vorbereiten können.

THOMAS BECK, M.A. studierte Kunstgeschichte, Physik und Philosophie an den Universitäten Karlsruhe, Stuttgart und an der FU Berlin. Er promoviert zum Thema *Geschichte des naturphysiognomischen Denkens in Wissenschaft und Ästhetik des 19. Jahrhunderts*. Seit 2011 ist er wissenschaftlicher Volontär am Museum der Universität Tübingen MUT und ab Wintersemester 2012/13 Lehrbeauftragter im Studium Professionale der Universität Tübingen.

Erwartungen an die Summer School: Derzeit bin ich mit der Einführung eines digitalen Guides zum Botanischen Garten und dem Herbarium der Universität Tübingen befasst, daher erhoffe ich mir einen anregenden Austausch zu den Chancen und Problemen digitaler Vermittlungsformen im musealen Bereich. Daneben interessieren mich vor allem auch empirische Studien über den Einsatz moderner Medien im Museum? Besucherorientierung und Erfolgskontrolle sollten nicht, wie häufig in der Vergangenheit, im luftleeren Raum diskutiert werden.

CLAUDIA BECKER studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis mit den Schwerpunkten Fotografie, Medien und Philosophie an der Universität Hildesheim. Nach Beendigung ihres Studiums absolvierte sie ein wissenschaftliches Volontariat am Institut für Bildmedien des Zentrums für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe. 2009 kam sie

nach Berlin, um die Arbeit an ihrer Doktorarbeit an der Universität der Künste Berlin aufzunehmen. In ihrer Promotion beschäftigt sie sich mit dem epistemischen Status von technischen und digitalen Bildern sowie deren Auswirkungen auf gegenwärtige Denkmodelle und die menschliche Vorstellungskraft. Seit 2010 ist sie wissenschaftliche Betreuerin des Vilém Flusser Archiv der Universität der Künste Berlin und Mitherausgeberin der International Flusser Lectures.

Erwartungen an die Summer School: Einblick in Probleme und Lösungen hinsichtlich der digitalen Preservation und Präsentation von Kulturgütern. Austausch über neue Möglichkeiten der Wissens- und Kulturvermittlung durch die digitalen Technologien.

CORNELIA BÖGEL, M.A. studierte germanistische Literaturwissenschaft, Philosophie und Psychologie an der TU Dresden. Ihre Dissertation *Der Briefwechsel zwischen Christian Friedrich Tieck und August Wilhelm Schlegel in den Jahren 1804 bis 1811* steht kurz vor der Beendigung. Seit März 2012 arbeitet sie im DFG-Projekt *Digitale Briefedition A.W. Schlegel* an der SLUB Dresden. Darüber hinaus studiert sie seit Oktober 2011 den berufsbegleitenden Aufbaustudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt Universität zu Berlin.

Erwartungen an die Summer School: Erwünscht wird ein reger Austausch innerhalb der Fachcommunity hinsichtlich der dynamischen und integrativen Weiterentwicklung digitaler Informationsinfrastrukturbereiche. Dabei steht die Frage nach den zukünftigen Möglichkeiten einer dauerhaften Bereitstellung digitaler Ressourcen aus Archiven, Bibliotheken und objektbezogenen Sammlungen über standardisierte Schnittstellen für eine nachhaltige Einbindung in retrievelfähige virtuelle Forschungsumgebungen im Zentrum des Interesses.

DR. CHRISTIANE CLADOS studierte Ethnologie, Altamerikanistik, Semiotik und Ur- und Frühgeschichte an den Universitäten FU Berlin und TU Berlin. Sie promovierte zum Thema *Bildrealität und Wirklichkeit am Beispiel der südperuanischen Nasca-Keramik des 1.-7. Jahrhunderts*. Im Anschluss forschte und unterrichtete sie an der University of Wisconsin-Madison (Art History, Anthropology) und an der University of Texas-San Antonio. Derzeit habilitiert sie sich zu visueller Transkulturation und Kommunikation in den postkolonialen Zentralanden.

Meine Erwartungen an die Dresden Summer School: Neben einem intensiven Ideen- und Erfahrungsaustausch erwarte ich das Aufzeigen von Möglichkeiten der stärkeren Vernetzung von Universitäten und Museen bei der Bearbeitung von Sammlungen, sowie Aufschlüsse über neueste Entwicklungen in der Visualisierung wissenschaftlicher Inhalte, mit dem vorrangigen Ziel, Wissenstransfer und -repräsentation besucherfreundlicher gestalten zu können.

DAVID DUINDAM, M.A. studierte Philosophie (Bachelor), Allgemeine Literaturwissenschaften (Master) und *Cultural Analysis* (Research Master) an der Universität von Amsterdam und an der FU Berlin. Er promoviert zum Thema *Die ‚Hollandsche Schouwburg‘ als Erinnerungsort der Shoah*. Das Projekt beruht auf einer Zusammenarbeit der Universität von Amsterdam mit dem Jüdischen Historischen Museum.

Erwartungen an die Summer School: Austausch von Ideen und Erfahrungen aus der Praxis, Inspiration für meine Forschung, Einblick in die aktuellen und zukünftigen Anwendungen von *Social Media* in Museen und anderen kulturellen Institutionen.

ISABEL DZIERSON, B.A. studierte im binationalen B.A. Kulturwissenschaft (Schwerpunkte Frankreich, Lateinamerika) und Öffentliches Recht in Halle und Paris. Seit 2010 studiert sie im M.A. *Kulturelle Grundlagen Europas* an der Universität Konstanz und der University of Berkeley mit den Schwerpunkten Erinnerungskultur und kulturwissenschaftliche Migrationsforschung. Sie arbeitet an ihrer Masterarbeit zum Thema *Grenzdiskurse und "illegale" Migration im Dokumentarfilm*.

Erwartungen an die Summer School: Interessanter Austausch und intensive Arbeit mit Experten aus Theorie und Praxis; Bearbeitung und Weiterentwicklung von Fragestellungen, welche die aktuellen Herausforderungen durch Digitalisierung behandeln - auch vor dem Hintergrund eigener praktischer Erfahrung in der Museumsarbeit; Anregung für die eigene Forschung.

DR. DES. CLAUDIA GERKEN studierte Kunstgeschichte an der Universität Wien und hat zum Thema *Entstehung und Funktion von Heiligenbildern im nachtridentinischen Italien (1588–1622)* an der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert. Von Ende 2008 bis

August 2012 war sie als Redaktionsassistentin für die Publikationen der Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte in Rom tätig.

Erwartungen an die Summer School: Durch die intensive zweiwöchige Zusammenarbeit und die praxisorientierte Ausrichtung der Summer School gehe ich davon aus, mir eine solide Grundlage für jede weitere Beschäftigung mit dem Themenbereich der digitalen Medien zu erarbeiten. Aufgrund der Einbindung von Experten aus Institutionen vor Ort erwarte ich bereichernde Impulse, die auf die Erfahrung aus bereits laufenden sowie vergangenen Projekten gründen.

LISA KERN, M.A. studierte Kunstgeschichte, Anglistik und Frühchristliche und Byzantinische Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie arbeitet an einer Dissertation über den Dresdner Künstler Constantin von Mitschke-Collande (1884-1956). Von 2007 bis 2010 Mitarbeiterin in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen für die Pinakotheken im Kunstareal. Seit 2010 wissenschaftliche Assistentin an der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München in der Abteilung Kunstsammlung/Archiv/Provenienzforschung.

Erwartungen an die Dresden Summer School: Erweiterung der Diskussionen und Fragestellungen der täglichen Museumspraxis in interdisziplinäre, institutionsübergreifende und kulturtheoretische Überlegungen – Diskussion und Definition der Frage- und Aufgabenstellungen für das Museum im 21. Jahrhundert – Bildung neuer Netzwerke.

DIANA KEPPLER, M.A. studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Soziologie an der TU Dresden und der HU Berlin. Nach einem Volontariat in der Publikationsabteilung des ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe begann sie 2008, als Online-Redakteurin für die Kulturstiftung des Bundes in Halle (Saale) zu arbeiten und betreut dort aktuell u.a. die Anpassung der Webseite an die Nutzung mit mobilen Endgeräten. Sie forscht zum Thema *Das virtuelle Museum der Zukunft und die Rolle des Kurators* (AT).

Erwartungen an die Summer School: Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen und Forschungen von Museen, Archiven und Bibliotheken im Bereich Internet und Web 2.0; intensiver Austausch mit Vortragenden und Teilnehmenden zum Thema und neue Impulse für mein Forschungsvorhaben.

LINDA VON KEYSERLINGK, M.A. studierte Neuere und Neueste Geschichte sowie Germanistik an der Humboldt-Universität Berlin und der Universität Greifswald. Sie promoviert an der Universität Potsdam zu dem Thema *Ein Netzwerk für den Staatsstreich. Zur Dynamik von Strukturen und Personengruppen im Beziehungsgeflecht von zivilem und militärischem Widerstand 1938-1944*. Von 2006-2011 war sie als freie Mitarbeiterin an der Vorbereitung der Dauerausstellung im Militärgeschichtlichen Museum beteiligt. Seit Mai 2011 ist sie Leiterin des Sachgebietes Schriftgut im Militärgeschichtlichen Museum.

Erwartungen an die Summerschool: Weiterbildung und Austausch mit Experten über Möglichkeiten der Digitalisierung bei der Archivierung, Inventarisierung und Präsentation von Exponaten und Digitalisierungs- und Datenbankprojekte für Online-Recherchen.

DR. GUDRUN KNAUS hat Kunstwissenschaft, Betriebswirtschaft und Publizistik in Berlin und Bologna studiert und wurde als Stipendiatin des Schweizerischen Nationalfonds 2010 an der Universität Bern promoviert. 2011 absolvierte sie das Certified Program *Digitales Sammlungsmanagement* an der Donau-Universität Krems mit einer Studie über die Benutzerfreundlichkeit von Museumswebseiten. Sie berät öffentliche und private Kunstsammlungen im Bereich der digitalen Sammlungsverwaltung und entwickelt Konzepte für die Onlinepräsentation von Sammlungen.

Erwartungen an die Summer School: Ich möchte gern lernen, wie man es schafft, im Web durch intelligente Verknüpfungen von Informationen neue Zusammenhänge erkennbar werden zu lassen, die zuvor nicht sichtbar waren.

LISA KOLB, M.A. studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Ethnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Sie promoviert zum Thema *Das Museum in der Krise? Untersuchungen zur aktuellen Lage der Institution des öffentlichen Kunstmuseums zwischen Wissenschaft, Bildung und Event*. Seit 2008 ist sie im Rahmen verschiedener Projekte am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München tätig.

Erwartungen an die Summer School: Neben den Chancen, die sich aus der Nutzung der neuen Medien für Kultureinrichtungen ergeben, wie der Generierung eines neuen Publikums, erwarte ich mir auch die Diskussion von Problemfeldern und Herausforderungen, wie beispielsweise die ökonomischen Dimensionen des Medienumbruchs. Existieren erste Erfahrungen zum Verhältnis von Kosten und Nutzen?

DR. PHIL. BERND KULAWIK, M.A. studierte nach 4 Semestern Physik an der TU Dresden von 1990-1996 Musikwissenschaft und Philosophie an der TU Berlin, wo er 2002 in Kunstgeschichte mit einer Dissertation zu einem Spezialproblem aus den Planungen für St. Peter in Rom promoviert wurde. Anschließend arbeitete er in verschiedenen wissenschaftlichen Bibliotheken und Instituten in Berlin und Rom vor allem an (Web-) Datenbank-Projekten. Von 2006-2008 wirkte er am Aufbau des Graduiertenzentrums der Philosophisch-historischen Fakultät an der Universität Bern mit und betreute anschließend die Web-Präsenzen verschiedener Institute und Fakultäten dort ebenso wie diejenige des weltweiten Verbundprojekts zur Erforschung des Bienensterbens. Seit 2010 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bibliothek Werner Oechslin in Einsiedeln, Schweiz, seit 2012 auch im Forschungsprojekt zum Schweizer Architekten und Designer Fritz Haller an der ETH Zürich.

Erwartungen an die Summer School: Ich erwarte einen umfassender Überblick über den aktuellen Stand der Digitalisierungsverfahren in Bibliotheken, Archiven und Forschungseinrichtungen und ein Austausch zu praktischen Fragen der Realisierung von Digitalisierungsprojekten im Hinblick auf eigene Projekte der Bibliothek Werner Oechslin mit den anderen Teilnehmern.

HEIKE MESSEMER, M.A. studierte Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft und Ethnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der University of Kent, Canterbury, Großbritannien. Sie promoviert in Kunstgeschichte zur *Typologie und Genese digitaler Architekturmodelle* an der LMU München. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin ist sie in der Galerie Kunstammer Georg Laue in München tätig sowie in der Redaktion der LMU-internen Zeitschrift *FiT* für Forschungsförderung.

Erwartungen an die Summer School: Austausch mit Akteuren im Bereich des Digitalen aus diversen Institutionen, Einblicke in aktuelle Entwicklungen des Einsatzes und der Verwendung von digitalen Techniken/Medien in Museen und universitärer Forschung, Möglichkeit von interdisziplinärer Zusammenarbeit.

MARIA OBENAU, M.A. studierte Kultur und Management in Görlitz und Prag sowie Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie an der TU Berlin. Sie promoviert an der TU Berlin

(Prof. Dr. Bénédicte Savoy) zum Thema *Das „Verzeichnis der national wertvollen Kunstwerke“. Entstehung, Etablierung und Instrumentalisierung 1919-1945*. Seit April 2012 ist sie Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Erwartungen an die Summer School: Die Sommerschule verspricht mit der außergewöhnlichen Kooperation der beteiligten Dresdner Museen und Forschungseinrichtungen einen bereichernden Erfahrungsaustausch wie auch neue Anstöße für Weiterentwicklungen im Bereich der Ausstellungs- und Wissensvermittlung. Ich erhoffe mir anregende Diskussionen darüber, wie die Les- und Sichtbarkeit von Sammlungen und Ausstellungen mit neuen Medien befördert werden können.

SONJA OSTENDORF-RUPP, M.A. studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Kulturmanagement an der FU Berlin, der Universität Hamburg, der School of the Art Institute of Chicago und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie promoviert zum Thema *Kundenmanagement im Kulturbetrieb – Besucherbindung in den USA und Deutschland*. Sie ist Kulturmanagement Beraterin und Trainerin.

Erwartungen an die Summer School: Wegweisende Impulsvorträge, Ideen für wissenschaftliches Arbeiten, Vergleich zwischen Theorie und Praxis, ausreichend Zeit für Austausch mit Kollegen.

LAURA POPFLOW studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation in Hildesheim und Portugal und postgradual Audiovisuelle Medien an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie promoviert in Design zum Thema *Design Participation* und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Bergischen Universität Wuppertal für den Teilstudiengang Design Interaktiver Medien.

Erwartungen an die Dresden Summer School: Interessante Kontakte zum Themenfeld Digitalisierung und Museum, Einblicke in die bereits bestehenden Anwendungen digitaler Medien im Museumskontext sowie Ausblicke auf neue Möglichkeiten der Anwendung.

KATI RENNER, M.A. studierte Kunstgeschichte und Geschichte an der TU Dresden. Ab Oktober promoviert sie an der TU Dresden über den Dresdner Künstler Hermann Otto

Hettner (1875-1931). Seit 2012 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sächsischen Weinbaumuseum der Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz in Radebeul.

Erwartungen an die Summer School: In Vorbereitung einer neuen Dauerausstellung erhoffe ich mir neben einem regen Ideen- und Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern und Referenten konkrete Impulse für die eigene Museumsarbeit in einer kleinen Einrichtung. Dies betrifft insbesondere die digitale Inventarisierung, Hinweise zum Sammlungsmanagement, den Einbezug neuer Medien in die Ausstellungsgestaltung und die Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten mit anderen wissenschaftlichen Institutionen.

BENJAMIN RUX, M.A studierte Kunstgeschichte, Politikwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Università Bologna. Er promoviert zum Thema *Visualität und Geschichte. Politische Bilder in Büchern des Quattrocento*. Dazu forschte er als Stipendiat an der Bibliotheca Hertziana in Rom und der Friedrich-Schiller-Universität Jena, wo er einen Lehrauftrag begleitet. Seit 2009 ist er freier Mitarbeiter der Klassik-Stiftung Weimar.

Erwartungen an die Summer School: Ich wünsche mir spannende Diskussionen etwa über folgende Fragen: Welche Risiken birgt die Virtualisierung von kulturellen Objekten, welchen (zu schützenden) Eigenwert hat das Kunstwerk im Zeitalter seiner digitalen Reproduzierbarkeit? Welche Chancen bieten die neuen Medien, den Museumsraum als Ort der Reflexion und nicht der Sensation zu erhalten?

ANJA SWIDSINSKI studierte Germanistik, Anglistik und Amerikanistik an den Universitäten HU Berlin und Paris VII. Sie promoviert derzeit an der TU Dresden. Seit 2011 ist sie wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur- und Kulturgeschichte der TU Dresden bei Prof. Dr. Loster-Schneider im Projekt *Risiko und Technik*.

Erwartungen an die Summer School: Von der Summer School erwarte ich mir einen Überblick über die Möglichkeiten digitaler Archivierung und wie diese von Akteuren bereits eingesetzt werden. Wünschenswert würde mir ein Austausch darüber erscheinen, wie digitale Sammlungen für Lehre aber auch Publikum didaktisch aufbereitet oder genutzt werden können. Vom literaturtheoretischen Standpunkt interessiert mich darüber hinaus besonders, welche poetologischen Implikationen die digitale Archivierung und Zugänglichkeit von Kunstwerken auf die Rezeption dieser hat.

LIOBA THAUT, M.A. studierte Kultur- und Museumswissenschaften an den Universitäten Frankfurt (Oder), Triest und Oldenburg. Sie promoviert in Bielefeld zur *Transformation des Deutschen Hygiene-Museums Dresden zum „Museum vom Menschen“ nach dem Ende der DDR*. Nach einem Volontariat im Freilichtmuseum am Kiekeberg bei Hamburg arbeitet sie dort neben ihrer Promotion als wissenschaftliche Mitarbeiterin.

Erwartungen an die Summer School: Erweiterung meiner Kenntnisse über Sammlungsmanagement im digitalen Zeitalter und die Bedeutung der neuen Medien in der Ausstellungsdidaktik, spannende Diskussionen mit den anderen Teilnehmern und Referenten.

LINDA TREUDE, M.A. studierte Bibliotheks- und Informationswissenschaft sowie Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie promoviert zum Thema Schrift und Bild, speziell zur *Darstellbarkeit logischer und semantischer Relationen in digitalen Netzen*. Seit 2011 ist sie Projektmitarbeiterin beim Computer- und Medienservice der Humboldt-Universität.

Erwartungen an die Summer School: Kennenlernen der Umsetzung der digitalen Vernetzung und virtuellen Forschungsumgebungen der teilnehmenden Institutionen; Einblick in die Datenbank DAPHNE der SKD; direkter Erfahrungsaustausch.

MELANIE WALDHEIM, M.A. studierte Neuere Deutsche Literatur, Kunstgeschichte, Neuere und Neueste Geschichte an den Universitäten Dresden, Tübingen und anschließend Kulturmanagement in Ludwigsburg. Sie promoviert an der FU Berlin zum Thema *Ausstellungsräume in den deutschsprachigen Kunstbetrachtungen um 1800*. Seit 2006 arbeitet sie als Ausstellungsführerin u.a. für das Literaturmuseum der Moderne in Marbach und dem Martin-Gropius-Bau in Berlin.

Erwartungen an die Summer School: Ich wünsche mir einen Rahmen für eine kreative Zeit, um in die Institutionen und Fragestellungen einzutauchen, verschiedene Sichtweisen zu diskutieren, die Museen von Heute weiterzudenken und die Museen von Morgen zu enträumen.

ANTONIE R. WIEDEMANN, M.A. studierte Europäische Kulturgeschichte, Neuere und Neueste Geschichte, Gesellschaftswissenschaften und Vergleichende Kulturwissenschaft an den Universitäten Augsburg, Pisa und Genua. Sie promoviert derzeit über die Rolle des Kunsthistorikers Wilhelm Suida für die Entdeckung der Genueser Kunst um 1900. Seit 2010 ist sie Stipendiatin im Promotionsstudiengang *Arti, Spettacolo e Tecnologie Multimediali* der Universität Genua und arbeitete in mehreren Projekten zur kulturellen Bildung mit.

Erwartungen an die Summer School: Von der Teilnahme an der Summer School erwarte ich mir Anregungen für die Anwendung digitaler Technologien für die Kulturvermittlung, besonders was die Zusammenarbeit unterschiedlicher Einrichtungen wie Museen, Universitäten und Bibliotheken betrifft. Auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Interessierten steht für mich im Vordergrund.

